



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG

Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81
E-Mail: kontakt@elk-wue.de
www.elk-wue.de

Mittendrin. Themen aus der Landeskirche

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Titel „Mittendrin. Themen aus der Landeskirche“ veröffentlichen wir Berichte über Personen, Einrichtungen und Aktivitäten der Landeskirche in loser Folge. Sie sind ausführlicher als Pressemitteilungen und wenden sich Themen zu, die die Vielfalt landeskirchlicher Arbeit deutlich machen sollen. Gerne können Sie die Texte – auch gekürzt – verwenden. Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle.

Christian Tsalos

11. Juni 2008

„Ich bin nie fertig und entdecke immer Neues“

Zum Erhalt der Herrgottskirche in Creglingen wird eine Stiftung gegründet

Stuttgart/ Creglingen. Es ist schon ein ungewöhnlicher Anblick, diese wuchtige Parkanlage am Fuße des kleinen Hügels, auf der die kleine mittelalterliche evangelische Kirche steht, die wie eine Kapelle wirkt. Selbst die Landstraße, die aus Creglingen hinaus zur Herrgottskirche führt, gleicht eher einer Bundesstraße. Alles ein bisschen zu neu, alles ein bisschen zu groß. Und alles zusammen will sich einfach nicht so richtig einpassen in das Landschaftsbild des Taubertals. Dieses Phänomen setzt sich dann in der Herrgottskirche selbst fort. So betritt man einen eher schlichten, wenn auch nicht uncharmanten Kirchenraum, in dem die Jahrhunderte geradezu greifbar sind, und steht unvermittelt vor einer Wand aus filigranem Schnitzwerk, die sich überbordend bis an die Decke streckt, so dass einem geradezu der Atem stockt: der Riemenschneider-Altar. Geht man um dieses weltbekannte Kunstwerk herum, sieht man erst das eigentliche Kirchenschiff mit dem mittelalterlichen, bunt bemalten Hauptaltar unbekannter Herkunft, sowie einen Nebenaltar.

Die Kunstvielfalt im Gotteshaus will unterhalten werden. Das kostet Geld. So müssen jährlich rund 100.000 Euro aufgebracht werden für die laufenden Kosten, große Reparaturen und Restaurationen noch gar nicht mitgerechnet. Viele Jahre finanzierte sich die Kirche von Eintrittsgeldern. Als sich Ende der 80er Jahre der Bustourismus mehr in die neuen Bundesländer verlagerte und Creglingen immer weniger Besucher verzeichnete, brachen auch die Finanzen ein: Statt wie bisher 220.000 Gästen jährlich kamen beispielsweise im Jahr 2006 nur noch 65.000. Ein Defizit von etwa 50.000 Euro war die Folge. Der Ausweg? Eine Stiftung. Die Idee dazu kam dem Creglinger Pfarrer Christof Messerschmidt im vergangenen Sommer in Berlin, als er dort die evangelische Kulturstiftung St. Matthäus besuchte. „Aber dort hingen Werke von Künstlern wie Neo Rauch“, so Messerschmidt, was natürlich etwas ganz anderes

sei, als das, was in Creglingen möglich gemacht werden könne. „Allein schon von den Finanzen her.“ Als Pfarrer Messerschmidt aus Berlin zurückkehrte, hatte der Kirchengemeinderatsvorsitzende, unabhängig von ihm, die gleiche Idee: Eine Stiftung soll es sein, die die Herrgottskirche mit ihrem Marienaltar von Tilman Riemenschneider für die Zukunft erhalten und für künftige Generationen bewahren soll.

Ursprünglich gehöre dieser Altar gar nicht in diese Kirche. Bis heute würden Historiker rätseln, warum dieser eigentlich hier stehe, sagt Christof Messerschmidt. So sei schon der Standort innerhalb der Kirche ungewöhnlich: Der Marienaltar stehe eher im Wege als an einer vorbestimmten Stelle, gerade so, als sei er zwischengelagert worden, schmunzelt Messerschmidt, der seine Augen während seinen Ausführungen nicht von dem Altar abwendet. Sie leuchten dabei, als würden sie einen wieder gefundenen Schatz betrachten. „Ich entdecke an diesem Altar immer wieder etwas Neues, ich bin mit ihm nie fertig.“ Faszinierend auch die Rückseite: Selbst diese sei eher so gearbeitet, als sei der Altar für eine Nische vorgesehen gewesen und nicht für einen Platz inmitten eines Kirchenraumes. Auch sei ungewöhnlich, dass der Altar nicht bemalt sei. „Dieses Kunstwerk wirft eher mehr Fragen auf, als dass es welche beantwortet“, erklärt Messerschmidt.

Seit Sommer vergangenen Jahres sammelten die Creglinger schon 90.000 Euro für die Stiftung zum Erhalt der Herrgottskapelle. 50.000 Euro waren das ursprüngliche Ziel. Diese kamen auch relativ schnell zusammen – denn der Riemenschneideraltar und auch die Kapelle haben für die Menschen in der Region eine sehr hohe Bedeutung. Dass es nun so viel mehr Spenden geworden sind, freut den Pfarrer sehr.

Am kommenden Freitag, den 13. Juni, wird die Stiftung im Rahmen eines Festaktes in der Herrgottskirche gegründet. Die Veranstaltung beginnt um 18.30 Uhr. Eingeladen sind alle, die sich für den Erhalt der Herrgottskirche interessieren.

David Kobow

Druckfähiges Bildmaterial steht zum Download bereit unter: <http://www.elk-wue.de/index.php?id=32259>